

## Schulentwicklungsprogramm des Hans-Sachs-Gymnasiums in den Schuljahren 2016/2017 und 2017/18

### A) Pädagogische Ausrichtung der Schule:

Seit dem letzten Schulentwicklungsbericht im Rahmen der Evaluation 2008 hat sich das grundsätzliche Ziel der pädagogischen Arbeit am Hans-Sachs-Gymnasium wenig gewandelt. Nach wie vor sind die im **Leitbild der Schule** verankerten Bildungsziele ebenso die Richtschnur für die tägliche Arbeit wie die Bildungsziele der UNESCO, denen sich die Schule aufgrund ihrer Mitgliedschaft im weltweiten Netzwerk der **UNESCO-Projektschulen** besonders verpflichtet fühlt. Diese Ziele beinhalten eine intensive Friedens- und Menschenrechtserziehung, die Wertschätzung des kulturellen Erbes der Menschheit, die Erhaltung unserer Umwelt und den bedachten Umgang mit den Chancen und Problemen, die das gemeinsame Leben in der Einen (immer mehr zusammenwachsenden) Welt für die Menschheit bereit hält. Das sich aus diesen Zielsetzungen ergebende Profil der Schule wird komplementiert durch eine intensive Förderung der 1. Fremdsprache Englisch. Durch unseren systematisch eingesetzten **bilingualen Sachfachunterricht** erwerben unsere Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Kompetenzen, welche sie in unserer sich stetig mehr globalisierenden Welt dringend benötigen.

Die Verwirklichung dieser Zielsetzungen erfordert eine stetige Diskussion und enge Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligten Gruppen. Daher ist das Hans-Sachs-Gymnasium immer bestrebt, in den Bereichen der personalen Entwicklung, der Organisationsentwicklung und der Unterrichtsentwicklung die Voraussetzungen zu schaffen, die für eine erfolgreiche Arbeit im Sinne der oben genannten Ziele nötig sind.

### B) Personale Entwicklung

Grundsätzlich lässt sich Personalentwicklung auf zwei Arten betreiben: zum einen durch gezielte Einstellung des gewünschten Personals und zum anderen durch eine gezielte Einbindung und Weiterbildung der vorhandenen Mitarbeiter. Empfehlenswert ist es, wenn möglich beide Wege zu beschreiten.

Im schulischen Bereich sind die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schulleitungen bei der Zuweisung neuer Kolleginnen und Kollegen nur eingeschränkt vorhanden. Trotzdem haben es die Schulleiter des Hans-Sachs-Gymnasiums im vergangenen Jahrzehnt geschafft, durch ein gezieltes Anfordern von Lehrkräften mit bestimmten Fächerkombinationen ein Kollegium zu erhalten, das in seiner Zusammenstellung sämtliche Fachkompetenzen vorhält, die für die Arbeit an den im Schulprofil definierten Zielen

benötigt werden. Besonders für den umfassend eingesetzten Sachfachunterricht in englischer Sprache ist dies von Bedeutung, da sowohl sprachliche als auch sachfachliche Kompetenz vorhanden sein muss, um den Unterricht gewinnbringend zu gestalten.

Des Weiteren wird sowohl vom Kollegium als auch von der Schulleitung größter Wert darauf gelegt, dass Fortbildungen besucht werden können, die auch neuen Kolleginnen und Kollegen ein Hineinwachsen in die spezielle Ausrichtung der Schule ermöglichen. Nach wie vor wird dabei immer eine Ausgewogenheit angestrebt zwischen Fortbildungsvorhaben, die für die Schule als Ganzes wichtig sind (z.B. UNESCO, Bilingualer Unterricht, Sprachsensibles Unterrichten usw.) und Fortbildungswünschen einzelner Kollegen, die aus Gründen der persönlichen Motivation ebenfalls nicht zu kurz kommen sollen. Dabei ist es auch erwünscht, wenn keine organisatorischen Erwägungen dem entgegenstehen, dass bei schulrelevanten Fortbildungen zwei Kollegen/Kolleginnen gemeinsam eine Fortbildung besuchen, um die Ergebnisse anschließend besser in die Schule tragen zu können.

(Detailliertere Ausführungen sind im Fortbildungsplan der Schule zu finden.)

### C) Organisationsentwicklung

Die Komplexität schulischer Erziehungs- und Bildungsarbeit ergibt sich alleine schon aus der Tatsache, dass in der Schule junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleitet werden. Sie sollen fachliche Kompetenzen in den verschiedensten Fächern ebenso erwerben wie soziale Fähigkeiten. Sie sollen eine gesunde und glückliche Einstellung zu sich selbst und zu ihrer Umgebung entwickeln und stehen dabei nicht selten unter einem großen Leistungsdruck.

Die Lehrkräfte, die auf diesem Weg viele verschiedene Kinder und Jugendliche gleichzeitig begleiten sollen, müssen bei der Vielfalt und Komplexität ihrer Aufgaben Organisationsstrukturen vorfinden, die ihnen helfen können, der anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden und die von ihnen als problematisch erlebten Bereiche ihrer Arbeit gezielt und gemeinsam anzugehen.

In den vergangenen Jahren haben die Kolleginnen und Kollegen des Hans-Sachs-Gymnasiums deshalb gemeinsam mit der Schulleitung verschiedene dauerhafte Institutionen und Gremien an der Schule geschaffen, die über die vom Ministerium vorgegebene Organisationsstruktur hinausgehen:

- Die **Planungsgruppe** gibt es seit mehr als 15 Jahren. Sie wird in einem zweijährigen Turnus vom gesamten Kollegium gewählt und besteht aus 8 Mitgliedern. Sie versteht sich als Verbindungsglied zwischen Kollegium und Direktorat, wenn es um die pädagogische Ausrichtung der Schule geht. Sie trifft sich in regelmäßigen Abständen, wirkt an der Themenfindung, Vorbereitung und Durchführung schulinterner Lehrerfortbildungen mit und gestaltet den jährlichen Pädagogischen Tag. Alle Sitzungen der Planungsgruppe sind offene Sitzungen, d.h. alle Kolleginnen und Kollegen können bei Interesse anwesend sein.

Inzwischen waren im Laufe der Jahre bereits viele Lehrkräfte einmal Mitglied der Planungsgruppe, und so wird das Gremium ohne Vorbehalte als eine wichtige Mitwirkungsmöglichkeit des Kollegiums an der Gestaltung der Schule akzeptiert. Dabei ist zu betonen, dass die Planungsgruppe zu keinem Zeitpunkt ihres Bestehens als eine Konkurrenz zum Personalrat betrachtet wurde,

und in der Tat hat es auch noch nie Überlappungen der Zuständigkeiten gegeben.

- Seit vielen Jahren werden an unserer Schule **Klassenteams** für die 5. und 6. Klassen gebildet, da der Übergang von der Grundschule ins Gymnasium doch für viele Schüler eine große Umstellung bedeutet, was wiederum eine große Herausforderung für die betreffenden Lehrkräfte darstellt. Diese Teams bestehen aus den Hauptfachlehrern, für die im Stundenplan eine gemeinsame Teamstunde fest verankert ist. Diese Teamstunde ermöglicht es den Lehrkräften, ohne organisatorischen Aufwand einen regen und ständigen Austausch über die Entwicklung ihrer Schüler zu pflegen. Meist dauert es nicht lange, bis neue Kolleginnen und Kollegen, die die zusätzlich ausgewiesene Stunde in ihrem Stundenplan zu Beginn manchmal als Belastung empfinden, die deutlich spürbaren pädagogischen Effekte der Teamstunden zu schätzen wissen. Wegen dieser Effekte finden sich inzwischen auch in den höheren Jahrgangsstufen immer wieder Teams der Kollegen zusammen, auch wenn hier aus stundenplantechnischen Gründen keine Teamstunden bereitgestellt werden können.
- Unterstützt wird diese Tendenz zu einer engeren pädagogischen Zusammenarbeit durch die Tatsache, dass am Hans-Sachs-Gymnasium für jede Klasse **zwei gleichberechtigte Klassenleiter** zuständig sind, die die pädagogische Verantwortung für die Klasse gemeinsam tragen. Die große Mehrheit der Kollegen empfindet dieses System als förderlich für ihre pädagogische Arbeit und das kollegiale Miteinander der Lehrkräfte.
- Da die Schule eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Aktivitäten anbietet, haben sich auch eine Vielzahl von **Kollegenteams für die einzelnen Projekte** gebildet: Rumänienhilfe, UNESCO-Arbeit, Austauschprogramme, ERASMUS-Projekte, Schülerfirmen, die Liste ließe sich fortsetzen. Für die organisierenden Lehrkräfte bedeuten diese wertvollen Unternehmungen ein großes Maß an zusätzlicher Arbeit, welche sich im Team leichter schultern lässt. Ob man sich allerdings in einem Team zusammenfinden will, bleibt im Kontext dieser Aktivitäten den Kolleginnen und Kollegen selbst überlassen.
- Unser Projekt „**Offenes Ohr**“ wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, deren Schullaufbahn aufgrund ihrer Leistungen bedroht ist. Im zweiten Schulhalbjahr jedes Jahres sucht unsere Schulpsychologin für jeden einzelnen dieser Schülerinnen und Schüler einen Ansprechpartner bei den Lehrkräften. Diese suchen regelmäßig Kontakt zu den Kindern (auch wenn sie sie nicht selbst unterrichten) und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, damit den Betroffenen das Gefühl vermittelt wird, dass jemand ein „offenes Ohr“ für ihre Nöte hat. Das Projekt läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich.
- Die Schule ist außerdem stolz auf verschiedene Gruppen, in welchen **Schüler** die Verantwortung für Teilbereiche des Schullebens und ihre Mitschüler übernehmen. Ältere, speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler kümmern sich als **SMV** um die Vertretung der Schüler, als **Streitschlichter** um Konflikte, als **Tutoren** um die Kleinen in den 5. Klassen, als **Sanitäter** um die Verletzten, als **Techniker** um den reibungslosen Ablauf von Veranstaltungen, als

**Umweltspezialisten** um das Energie-Einsparpotential der Schule oder als Mitglied der **HSG-hilft-Liste** um alle Situationen, in denen Hilfe nötig ist.

- Das Gremium der **Erweiterten Schulleitung** existiert am Hans-Sachs-Gymnasium erst seit zwei Jahren. Um keine Überlappungen mit den Aufgabenfeldern der Fachbetreuer zu schaffen, haben sich die vier Mitglieder der ESL und die beiden Mitarbeiter im Direktorat eigene Zuständigkeitsfelder abgesteckt (vgl. Anlage). Außerdem wurden die Lehrkräfte des Kollegiums den einzelnen Personen so zugeordnet, dass keine fachspezifischen Gruppierungen entstanden sind. Die im Jahr 2016 durch die Erweiterte Schulleitung geführten Mitarbeitergespräche ergaben viele Arbeitsaufträge für das Direktorat und die Planungsgruppe. So wurde das Konzept der Intensivierungs- und Wahlunterrichtsstunden für das Kollegium transparent gemacht und wird im Zuge der kommenden Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums neu durchdacht werden. Ebenso hat sich ein **Arbeitskreis** von Interessierten Kollegen gegründet, der die Module des seit vielen Jahren vorhandenen **Methoden- und Sozialkompetenztrainings** überarbeiten und den Erfordernissen der neuen Medienwelt anpassen wird.

#### D) Unterrichtsentwicklung

Die vergangenen Jahre haben unserer Schule (wie wahrscheinlich allen Gymnasien im Land) deutlich veränderte Voraussetzungen für den Unterricht gebracht. Zum einen wurde es aufgrund der Lehrplangestaltung und der Zeitknappheit an vielen Stellen deutlich schwieriger einen Unterricht mit mehr schülerzentrierten Arbeitsformen zu realisieren als zuvor. Zum anderen veränderte sich das Lernverhalten eines großen Teils der Schüler nachhaltig und leider nicht immer in der von uns gewünschten Form. Nachlassende Konzentrationsfähigkeit, sinkendes Durchhaltevermögen, niedrige Frustrationstoleranz und mangelnder Arbeitseinsatz zuhause zeigen sich heute bei einer recht großen Gruppe der Gymnasiasten, während auf der anderen Seite eine ebenso große Gruppe sehr motivierter, eigenständig arbeitender und leistungsstarker Schüler den Unterricht vorantreibt.

Eine immer stärkere Differenzierung im Unterrichtsgeschehen wird dadurch notwendig, die aber gleichzeitig nicht dazu führen darf, dass die Klasse als Gemeinschaft nicht mehr unterrichtet werden kann.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und alle Schüler und Schülerinnen gleichermaßen fördern zu können, wird die Schule in diesem und dem kommenden Schuljahr vor allem auf drei Handlungsfeldern aktiv werden.

#### **- Steigerung der Arbeitshaltung und der Konzentrationsfähigkeit der leistungsschwächeren Schüler.**

Um die Konzentrationsfähigkeit und Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu beobachten und zu analysieren, führen die Mitglieder der ESL im laufenden Schuljahr Unterrichtsbesuche bei den Mitgliedern ihrer Gruppe durch und initiieren gegenseitige Hospitationsbesuche der Kollegen untereinander.

Basis für die Beobachtungen bei den Unterrichtsbesuchen wird ein auf dem EMU-Prinzip basierender Fragebogen zur Mitarbeit im Unterricht sein (vgl. Anlage).

Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen soll dann im kommenden Schuljahr ein gemeinsames Vorgehen zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei den betroffenen Schülern erarbeitet werden, welches bereits vorhandene Fördermodule (wie z.B. den verpflichtenden LifeKinetik-Unterricht in der 5. Jahrgangsstufe) ergänzen kann.

**- Verbesserung der Sprachkompetenz der Schüler, die v.a. im gehobenen, Abstraktionsfähigkeit fordernden Sprachgebrauch Defizite aufweisen.**

Der Pädagogische Tag des Schuljahres 2016/2017 wird sich mit der Konzeption des „Sprachsensiblen Unterrichtens“ befassen (Referent: Prof. Josef Leisen, Koblenz). Die bei dieser gesamtschulischen Fortbildung gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei helfen, die an der Schule bereits vorhandenen Elemente einer intensiven Sprachförderung zu ergänzen:

- 5. Jahrgangsstufe: \* Leseförderung durch die Klassenbücherei im Schrank  
\* bilingualer Vorbereitungskurs für Sachfachunterricht in englischer Sprache (verpflichtend)
  - 6. Jahrgangsstufe: \* Sprachbegleitung  
\* Lesen – Verstehen – Präsentieren  
\* bilingualer Vorbereitungskurs für Sachfachunterricht in englischer Sprache (verpflichtend)  
\* Sprachförderung Französisch
  - 7. Jahrgangsstufe: \* Sprachbegleitung  
\* Wöchentliche Lesestunden  
\* Sachfachunterricht in Geschichte in englischer Sprache (verpflichtend)
  - 8. Jahrgangsstufe: \* Sprachbegleitung  
\* Sachfachunterricht in Geographie in englischer Sprache (verpflichtend)  
\* Sprachförderung Französisch  
\* Sprachförderung Spanisch
  - 9. Jahrgangsstufe: \* Sachfachunterricht in Geschichte in englischer Sprache (verpflichtend)  
\* Sprachförderung Französisch
  - 10. Jahrgangsstufe: \* Sprachförderungsmodule als Vorbereitung auf die Oberstufe im Deutschunterricht  
\* Sprachförderung Französisch  
\* Vorbereitungskurse für die in englischer Sprache abzulegenden IGSC-Prüfungen der Universität Cambridge (freiwillig)
- Alle Jahrgangsstufen: \* Lesekisten für Vertretungsstunden in Unter- und Mittelstufe (für Deutsch und die Fremdsprachen)

Erfahrungen, die das Hans-Sachs-Gymnasium mit dem seit Jahren verpflichtenden Sachfachunterricht in deutscher und englischer Sprache gemacht hat, bestätigen

immer wieder die engen Wechselwirkungen zwischen muttersprachlicher und fremdsprachlicher Kompetenz. Eine intensive Förderung der Kompetenzen in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und/oder Spanisch bewirkt bei vielen Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, einen Motivationsschub im Sprachenlernen und führen dadurch auch zu Fortschritten bei ihren Deutschkenntnissen. Erfahrungen aus dem bilingualen Sachfachunterricht lassen sich daher auch für die Etablierung eines „Sprachsensiblen Unterrichtens“ am Hans-Sachs-Gymnasium nutzen. Da außerdem **alle** Schülerinnen und Schüler einer Klasse im fremdsprachigen Sachfachunterricht dem Unterricht in einer Sprache folgen müssen, die gerade erst erlernt wird, werden so nebenbei auch die Bemühungen der Schule um Integration unterstützt.

Auf Grundlage der Erkenntnisse der SchILf „Sprachsensibel unterrichten“ werden nach dem Pädagogischen Tag 2016/2017 gemeinsam mit der Fachschaft Deutsch, den Fachschaften der Fremdsprachen und der Planungsgruppe alle übrigen Fachschaften die sprachlichen Erfordernisse in ihrem Bereich analysieren und geeignete Maßnahmen zur Sprachförderung in ihrem Fachunterricht erarbeiten. Es ist zu erwarten, dass sich im Laufe dieses Prozesses die punktuell bereits existierende Zusammenarbeit der Deutsch-, Fremdsprachen- und Sachfachlehrer an vielen Stellen intensivieren wird.

#### **- Förderung der MINT-Fächer am Hans-Sachs-Gymnasium**

In einer hoch technisierten Gesellschaft wie der unseren muss eine fundierte naturwissenschaftliche Ausbildung ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sein. Am Ende ihrer gymnasialen Laufbahn sollen die jungen Menschen in der Lage sein, bei naturwissenschaftlichen und technologischen Fragestellungen verantwortungsbewusst und -voll zu handeln. Auf eine Ausbildung oder ein Studium in allen Natur- und Ingenieurwissenschaften sollten sie ausreichend vorbereitet sein.

Dies erfordert einen Blick der naturwissenschaftlichen Fächer über ihren Tellerrand hinaus bzw. eine fächerübergreifende Zusammenarbeit - am besten in gemeinsamen Projekten. Dies kann auch in einem Fächerverbund geschehen, wie z. B. im Fach „Natur und Technik“ in den Jahrgangsstufen 5 bis 7.

Arbeitsweisen wie das Beobachten und Beschreiben von Vorgängen und Versuchsabläufen, die Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten, das Modellieren von Phänomenen sowie das selbstständige Erarbeiten und Zusammenfassen von neuen Erkenntnissen sollen in den MINT-Fächern stringent und aufbauend erlernt werden und erfahren in fächerübergreifenden Projekten ihre vollkommene Anwendung.

Vor diesem Hintergrund steigert das Hans-Sachs-Gymnasium unter der Voraussetzung einer hinreichenden Personalversorgung durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst das Unterrichtsangebot in den MINT-Fächern vielfältig über den Pflichtunterricht hinaus. Hierbei sind folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- Teilung der Klassen in dem Fach „Naturwissenschaftliches Arbeiten“ in der Jahrgangsstufe 5,
- Teilung der Klassen im Informatikunterricht in der Jahrgangsstufe 6,
- eine zusätzliche verpflichtende Unterrichtsstunde für das Fach Mathematik in den Jahrgangsstufen 8 und 10,

- die Teilung der Klassen in den experimentellen Übungsstunden in den Fächern Physik und Chemie in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10.

Darüber hinaus bieten die verpflichtenden P- und W-Seminare in der Oberstufe auch zahlreiche Angebote aus dem Bereich der MINT-Fächer, so z. B. in den Schuljahren 2016 und 2017:

- Energiewende aktuell
- Mathematik nicht nur für Mathematiker,
- Der gläserne Mensch: Datenschutz, Datensicherheit, Verfahren der Kryptographie ,
- Herstellung mathematischer Spielzeuge,
- Das Experiment wissenschaftlich durchgeführt.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt auch einem schülergerechten und motivierenden zusätzlichen Unterrichtsangebot für den Wahlunterricht. So können naturwissenschaftlich interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler in den Kursen „Mathematische Wettbewerbe“, „ Schüler experimentieren - Jugend forscht“ und „Programmierung von Robotern“ ihr Wissen und ihre Fertigkeiten weit über den Unterricht hinaus erweitern.